

Die Hornisse: *Vespa crabro*

Größte mitteleuropäische Wespenart

Aussehen: Arbeiterinnen 18 – 25 mm, Königinnen 25 – 35 mm, Drohnen 21 – 28 mm. Farbe: rötlich-braun.



Nahrung:

Zur Aufzucht der Brut wird tierisches Eiweiß benötigt: Mit bis zu 20 km/h werden Fliegen, Wespen, Bienen, Heuschrecken, Käfer, Raupen, Spinnen, Libellen und Obstbaum- und Forstschädlinge gefangen. „Flugbenzin“ bzw. Kohlehydrate für die Vollensekten: Aufnahme von Baumsäften (überwiegend von Eichen, Eschen und Birken) bei Baumwunden oder durch das so genannte „Ringeln“ - die Baumrinde wird aufgenagt und die austretenden Baumsäfte mit der Zunge abgeleckt. Hornissen laben sich jedoch nicht an Aas, wie manchmal behauptet wird.



Selbst bei **völliger Dunkelheit** fliegen die Tiere noch aus, wobei sie dann jedoch offenbar nur süße Baumsäfte sammeln. Daher finden sich am Abend oder auch in der Nacht teilweise Hornissen im Wohn- oder Schlafzimmer ein. Wenn Sie das Licht wieder ausmachen und die Türe oder Fenster weit aufmachen, werden sich die ungebetenen Gäste auch wieder schnell verabschieden.

Mittlere Volksstärken: 400 bis 700 Exemplare

Lebenszyklus bis Oktober/November.

Nest: Beige-braune Nestfarbe, mit vielen Lufttaschen gegen Ende des Lebenszyklus. So genannter „Höhlennister“. Rollladenkästen, Meisenkästen, verlassene Mauslöcher und Spechthöhlen werden bevorzugt besiedelt.

Im Siedlungsbereich anzutreffen.

Natürlicher Lebensraum: Lichte Au- und Mischwälder sowie Streuobstwiesen.

Bilder: mit freundlicher Genehmigung von Herrn R. Ripberger

